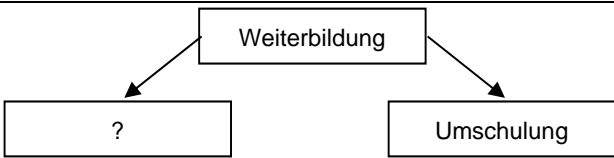


Prüfungsaufgaben

Ausbildung und nachhaltige Existenzsicherung

Nr.	Aufgabe	meine Lösung
1.	<p>Wer ist zur Berufsausbildung berechtigt?</p> <p>A Nur Personen, die die Abschlussprüfung einer Fachoberschule bestanden haben.</p> <p>B Nur Personen, die die Meisterprüfung bestanden haben.</p> <p>C Personen, die die persönliche und fachliche Eignung für die Berufsausbildung nachweisen.</p> <p>D Personen, die die Meisterprüfung bestanden und das 20. Lebensjahr vollendet haben.</p> <p>E Nur studierte Berufspädagogen.</p>	
2.	<p>Welche Aussage über die Dauer der Probezeit bei der dualen Ausbildung ist richtig?</p> <p>A Die Probezeit beträgt 3 Monate.</p> <p>B Die Probezeit beträgt 1–4 Monate.</p> <p>C Die Probezeit beträgt bis zu 3 Monate.</p> <p>D Die Probezeit beträgt bis zu 4 Monate.</p> <p>E Die Probezeit beträgt 1–3 Monate.</p>	
3.	<p>In welchem Gesetz sind die wichtigsten Grundlagen der Berufsausbildung niedergeschrieben?</p> <p>A im Grundgesetz (GG)</p> <p>B im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB)</p> <p>C im Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)</p> <p>D im Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)</p> <p>E im Berufsbildungsgesetz (BBiG).</p>	
4.	<p>Was muss ein Berufsausbildungsvertrag <i>nicht</i> enthalten?</p> <p>A die Dauer der Probezeit</p> <p>B die überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen</p> <p>C die Anzahl der Urlaubstage</p> <p>D die Angabe über den Prüfungstermin</p> <p>E die Höhe der Ausbildungsvergütung.</p>	
5.	<p>In welchem der folgenden Fälle gilt das Berufsbildungsgesetz <i>nicht</i>?</p> <p>A Fortbildung zum Techniker</p> <p>B Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger an der Krankenpflegeschule</p> <p>C Ausbildung zum Drucker</p> <p>D Umschulung zum Industriemechaniker</p> <p>E Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten.</p>	

6.	<p>Welche Aussage über die Pflichten des Auszubildenden ist richtig?</p> <p>A Der Auszubildende muss die Weisungen des Ausbilders befolgen.</p> <p>B Der Auszubildende muss alle Arbeiten im Betrieb durchführen.</p> <p>C Der Auszubildende muss bei Terminarbeiten Überstunden machen.</p> <p>D Der Auszubildende muss alle erforderlichen Arbeitsmittel selbst beschaffen.</p> <p>E Der Auszubildende muss sich selbst in der Berufsschule anmelden.</p>	
7.	<p>Der Berufsschulunterricht beginnt ausnahmsweise um 10:30 Uhr und dauert 5 Unterrichtsstunden. Prüfen Sie anhand des Auszugs aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG):</p> <p>A Kann der Arbeitgeber einen berufsschulpflichtigen Jugendlichen an diesem Tag vor Unterrichtsbeginn beschäftigen?</p> <p>B Kann der Arbeitgeber diesen Jugendlichen an diesem Tag nach Ende des Berufsschulunterrichts beschäftigen?</p> <p>Begründen Sie Ihre Entscheidung.</p> <p>Auszug aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz</p> <p>§ 9: Berufsschule</p> <p>(1) Der Arbeitgeber hat den Jugendlichen für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen. Er darf den Jugendlichen nicht beschäftigen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. vor einem vor 9 Uhr beginnenden Unterricht; dies gilt auch für Personen, die über 18 Jahre alt und noch berufsschulpflichtig sind, 2. an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten, einmal in der Woche, 3. in Berufsschulwochen mit einem planmäßigen Blockunterricht von mindestens 25 Stunden an mindestens fünf Tagen; zusätzliche betriebliche Ausbildungsveranstaltungen bis zu zwei Stunden wöchentlich sind zulässig. 	
8.	<p>Warum bekommt die Berufsausbildung für das spätere Arbeitsleben eine immer größere Bedeutung?</p> <p>A Der berufliche Aufstieg ist unabhängig von der Berufsausbildung.</p> <p>B Weil ausgebildete Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt deutlich bessere Chancen haben.</p> <p>C Weil Arbeitslose nur Arbeitslosengeld beziehen können, wenn sie eine abgeschlossene Berufsausbildung haben.</p> <p>D Weil man ohne Ausbildung keinen Arbeitsplatz mehr findet.</p> <p>E Weil man nur mit abgeschlossener Berufsausbildung im Betrieb Aufstiegschancen hat.</p>	

9.	<div style="text-align: center;">  <pre> graph TD WB[Weiterbildung] --> Q[?] WB --> U[Umschulung] </pre> </div> <p>Welcher Begriff muss im freien Feld eingetragen werden?</p> <p>A Fortbildung B Lebenslanges Lernen C Zweiter Bildungsweg D Meisterschule E Technikerausbildung.</p>	
10.	<p>Welche Maßnahme gehört bei einem Mechatroniker <i>nicht</i> zu Fortbildungen?</p> <p>A Aufstiegslehrgang für künftige Mitarbeiter mit Personalverantwortung B Fahrsicherheitstraining des ADAC C Einweisung in neue Software zur Programmierung der CNC-Maschinen D Vorbereitungskurs zum Industriemeister E Fortbildung zu betrieblichem Qualitätsmanagement.</p>	
11.	<p>Nennen Sie je einen Vorteil, den das Unternehmen von betrieblicher Weiterbildung hat, und einen Vorteil, den die Teilnehmer an solchen Maßnahmen haben.</p>	
12	<p>Nennen Sie vier Fortbildungsmöglichkeiten in Ihrem Ausbildungsberuf.</p>	
13	<p>Welche der folgenden Aussagen über den Strukturwandel der Wirtschaft ist richtig?</p> <p>A Strukturwandel führt zum Verschwinden der Großunternehmen. B Der Strukturwandel führt zu sinkenden Löhnen. C Der Strukturwandel verändert die Qualifikationsanforderungen an die Beschäftigten. D Der Strukturwandel führt dazu, dass mehr Menschen beschäftigt werden. E Der Strukturwandel führt dazu, dass nur noch in Niedriglohnländern produziert wird.</p>	
14	<p>„Unstillbare Bedürfnisse“ sind nach Maslow ...</p> <p>A Bedürfnisse, die immer wieder neu entstehen, z. B. Hunger. B Bedürfnisse, die nichts kosten. C Bedürfnisse, die nie vollständig erfüllt werden können. D Bedürfnisse, für die es kein Angebot gibt. E Bedürfnisse, die in der Dritten Welt nicht erfüllt werden können.</p>	

15	<p>Welche der folgenden Versicherungen gehört zu den Sozialversicherungen?</p> <p>A Unfallversicherung B Berufsunfähigkeitsversicherung C Private Rentenversicherung D Lebensversicherung E Kfz-Haftpflichtversicherung.</p>	
16	<p>Wonach richtet sich der Beitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung?</p> <p>A Nach dem Alter. B Nach dem Bruttoeinkommen. C Nach der Zahl der versicherten Personen. D Nach der Zahl der Familienmitglieder. E Nach dem Krankheitsrisiko.</p>	
17	<p>Frau Nerkamp kann nach einem Sportunfall wegen einer schweren Knieverletzung ihren bisherigen Beruf nicht mehr ausüben. Welche Versicherung ist für ihre Rente zuständig?</p> <p>A Rentenversicherung B Gesetzliche Unfallversicherung C Haftpflichtversicherung D Arbeitslosenversicherung E Krankenversicherung.</p>	
18	<p>Wonach richten sich die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung?</p> <p>A Nach dem Bruttolohn der Beschäftigten. B Nach der Lohnsumme der Beschäftigten. C Nach der Schadensklasse des Unternehmens. D Nach der Schadensklasse des Unternehmens und der Lohnsumme der Beschäftigten. E Nach der Häufigkeit, mit der im vergangenen Jahr Unfälle vorgekommen sind.</p>	
19	<p>Tim wird nach Ende der Ausbildung als Elektroniker wegen seiner schlechten Leistungen in der Abschlussprüfung nicht vom Betrieb übernommen. Hat er Anspruch auf Arbeitslosengeld I?</p> <p>A Ja, weil er die Anwartschaftszeit erfüllt hat. B Ja, wenn er nicht mehr bei seinen Eltern lebt. C Nein, weil er die Arbeitslosigkeit selbst verschuldet hat. D Nein, weil es offene Stellen in diesem Beruf gibt. E Nein, weil er noch keine Beiträge als Facharbeiter in die Arbeitslosenversicherung einbezahlt hat.</p>	
20	<p>Was ist <i>keine</i> Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung?</p> <p>A Lohnfortzahlung bei Krankheit bis zu 6 Wochen B Zahnersatz C Vorsorgeuntersuchungen D Rehabilitation E ärztliche Behandlung nach Sportunfällen.</p>	

21	<p>Welche Berufsgruppe muss <i>keine</i> Beiträge zur Rentenversicherung bezahlen?</p> <p>A Auszubildende B Arbeiter C Angestellte D Leitende Angestellte E Beamte</p>	
22.	<p>Mike Strittmatter ist wegen eines Bandscheibenvorfalles drei Monate arbeitsunfähig. Zehn Monate nach der ersten Erkrankung kommt es erneut zu einem Bandscheibenvorfall und er ist wieder zwei Monate krank.</p> <p>A Klären Sie anhand des folgenden Textauszugs, in welchem Umfang er Anspruch auf Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber hat. Begründen Sie. B Wie kann er im vorliegenden Fall seinen Lebensunterhalt bestreiten, so lange er keinen Anspruch auf Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber hat?</p> <p>Auszug aus dem Entgeltfortzahlungsgesetz</p> <p>§ 3 Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall (1) Wird ein Arbeitnehmer durch Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit an seiner Arbeitsleistung verhindert, ohne dass ihn ein Verschulden trifft, so hat er Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall durch den Arbeitgeber für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit bis zur Dauer von sechs Wochen. Wird der Arbeitnehmer infolge derselben Krankheit erneut arbeitsunfähig, so verliert er wegen der erneuten Arbeitsunfähigkeit den Anspruch nach Satz 1 für einen weiteren Zeitraum von höchstens sechs Wochen nicht, wenn</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. er vor der erneuten Arbeitsunfähigkeit mindestens sechs Monate nicht infolge derselben Krankheit arbeitsunfähig war oder 2. seit Beginn der ersten Arbeitsunfähigkeit infolge derselben Krankheit eine Frist von zwölf Monaten abgelaufen ist. 	
23	<p>Überlegen Sie, zu welcher Art von Individualversicherung die folgenden Versicherungen zählen:</p> <p>A Reisegepäckversicherung B private Haftpflichtversicherung C private Unfallversicherung D Kfz-Haftpflichtversicherung E Lebensversicherung.</p>	
24	<p>Welche Aussage über die Altersvorsorge trifft <i>nicht</i> zu?</p> <p>A Alle Arbeitnehmer haben einen Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. B Beiträge des Arbeitnehmers zur Altersvorsorge sind steuerfrei. C Vermögensbildung ist eine Form der Altersvorsorge. D Alle Arbeitnehmer sind durch die Rentenversicherung und die Pflegeversicherung im Alter ausreichend abgesichert. E Wer in eine private Rentenversicherung einzahlt, bekommt eine staatliche Prämie.</p>	

25	<p>Ordnen Sie die folgenden Sozialleistungen den drei Arten von Leistungen (Versicherung, Versorgung, Fürsorge) zu.</p> <p>A Elterngeld B BAFöG C Sozialhilfe D Altersrente E Arbeitslosengeld II F Krankengeld G Wohngeld H Kurzarbeitergeld</p>	
26.	<p>Welche Aussage über Subsidiarität ist richtig?</p> <p>A Fürsorgeleistungen des Staates müssen bei Verbesserung der eigenen Einkommensverhältnisse zurückbezahlt werden. B Fürsorgeleistungen des Staates gibt es nur, wenn das eigene Einkommen und Vermögen nicht ausreicht. C Fürsorgeleistungen gibt es nur für Menschen, die nicht sozialversichert sind. D Fürsorgeleistungen werden nach einem Regelsatz ausbezahlt, der sich am Lohn in den untersten Lohngruppen orientiert. E Die Krankenversicherung erbringt auch Leistungen für Familienangehörige ohne eigenes Einkommen.</p>	
27.	<p>Welche Tätigkeit kann nach dem Akkordlohn vergütet werden?</p> <p>A Meistertätigkeit B Qualitätsprüfung C Reparaturdienst D Weben von Textilien E Wareneingangskontrolle</p>	
28.	<p>Unter einem „Ecklohn“ versteht man ...</p> <p>A den niedrigsten Tariflohn. B den Lohn eines 21-jährigen Facharbeiters. C den Lohn eines 18-jährigen Facharbeiters. D den Grundlohn für Auszubildende. E den Lohn in der höchsten Tarilstufe.</p>	
29.	<p>Wie hoch ist der Akkordstundenlohn, wenn folgende Angaben vorliegen: Mindestlohn 14 €, Akkordzuschlag 20 %, Normalleistung 20 Stück, Ist-Leistung 25 Stück?</p> <p>A 19 € B 20 € C 21 € D 22 € E 23 €</p>	

30	<p>Welche der zwei folgenden Aussagen über die Lohnberechnung sind richtig?</p> <p>A Arbeitnehmer mit niedrigem Einkommen müssen keine Lohnsteuer zahlen (Grundfreibetrag).</p> <p>B Auszubildende mit einem Einkommen bis 450 € werden in der Sozialversicherung wie Minijobber behandelt.</p> <p>C Der Beitrag von Arbeitnehmer und Arbeitgeber für die Krankenversicherung ist gleich hoch.</p> <p>D Die Beiträge für die Sozialversicherungen richten sich nach dem Nettolohn, die Lohnsteuer nach dem Bruttolohn.</p> <p>E Arbeitnehmer müssen mindestens 14 % und höchstens 45 % des Bruttolohns als Lohnsteuer zahlen (Stand 2019).</p>	
31.	<p>Auf welche Einnahmen muss <i>keine</i> Einkommensteuer bezahlt werden?</p> <p>A Mieteinnahmen</p> <p>B Zinsen und Dividenden</p> <p>C Weihnachtsgeld</p> <p>D Geldgeschenk zur Hochzeit</p> <p>E Geldgeschenk des Arbeitgebers zum Betriebsjubiläum</p>	
32.	<p>Bei welchen der folgenden Ausgaben eines Arbeitnehmers handelt es sich um Werbungskosten?</p> <p>A Fortbildungskosten</p> <p>B Bewerbungskosten</p> <p>C Kinderbetreuung während der Arbeitszeit</p> <p>D Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung</p> <p>E Fahrten zur Arbeitsstelle</p>	